

Im Dom der Stille

Im Dom der Stille blühen die
Träume in prächtigen Gestalten,
eine fabelhafte Welt erschliesst sich
meinem inneren Gesicht

Soweit der Wille reicht, vermag
ich ihre Herrlichkeit zu halten,
doch wenn er fällt, bin ich ein
irrer Wanderer ohne Licht

Im Schauen weitet sich der
Sinn zu hellen Aetherräumen,
die bunte Erde schwebt im
Glanz des vollen Feuerstrahls

Zeitloser Flug, nie will ich
deine Leichtigkeit versäumen,
du bist - wie im Gebet - das
Überwinden eines engen Tals

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)